

**Klinikum St. Georg gGmbH**

Klinikum St. Georg gGmbH  
Abteilung Unternehmenskommunikation  
Delitzscher Straße 141  
04129 Leipzig

## **Presseinformation**

**Nr.: 18/2016**

Martin Schmalz  
Pressesprecher und  
Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon: 0341 909-3957  
Telefax: 0341 909-3102  
[uk@sanktgeorg.de](mailto:uk@sanktgeorg.de)

06.04.2016 – MSc

### **Infoabend St. Georg: Zu früh auf der Welt – was Eltern über Frühchen wissen sollten**

#### **Kostenloser Vortrag mit anschließender Dialogrunde**

**Leipzig.** In den letzten Jahren ist die Zahl der Frühgeburten deutlich angestiegen. Eines von zehn Babys startet zu früh ins Leben, das heißt, es kommt vor der 36. Schwangerschaftswoche auf die Welt. Die Eltern wirft dies oft aus der Bahn. Unter dem Motto „Zu früh auf der Welt: Was sollten die Eltern über Frühchen wissen?“ lädt das Klinikum St. Georg am Montag, den 11. April 2016 Interessierte zu einem Infoabend in die Leipziger Stadtbibliothek ein. Ab 18 Uhr spricht Professor Dr. Eva Robel-Tillig, Chefärztin der Klinik für Neonatologie, unter anderem über die medizinische Versorgung und die Förderung der Entwicklung von Frühgeborenen.

„Je zeitiger ein Kind zur Welt kommt, desto höher ist das Risiko für Komplikationen und Folgeschäden, da der Organismus der Allerkleinsten noch lange nicht auf das eigenständige Funktionieren außerhalb des Mutterleibes ausgerichtet ist. Doch dank der großen Fortschritte in der Intensivpflege haben heutzutage selbst sehr kleine Frühgeborene gute Überlebenschancen. Dennoch ist die Zeit auf der Intensivstation vor allem für die Eltern eine psychische Belastung“, weiß die Chefärztin. Neben den Ursachen und Risiken einer Frühgeburt geht Professor Dr. Eva Robel-Tillig kommenden Montag deshalb vor allem auf Fragen ein, die ihr täglich begegnen: Dürfen Eltern ihre Babys jederzeit sehen und besuchen? Was müssen Eltern bei der Betreuung und Pflege der Frühgeborenen beachten? Können Mütter und Väter die Entwicklung der Winzlinge beeinflussen? Erhalten Familien auch nach der Entlassung Unterstützung?

Im Anschluss an die Veranstaltung können die Gäste in einer offenen Gesprächsrunde ihre Fragen an die Expertin richten.

*Zeit: 18:00–19:30 Uhr*

*Ort: Leipziger Stadtbibliothek, Wilhelm-Leuschner-Platz 10–11, Oberlichtsaal,  
2. Obergeschoss*

Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich

**Zeichen:** 1.985 Zeichen inkl. Leerzeichen

---

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 25 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

[www.sanktgeorg.de](http://www.sanktgeorg.de)